



Andrey B. [1980]. *Nachwirkungen: Scharfschützenverletzung, Rückenmarksverletzung – Ort, an dem er verletzt wurde: Gnufovo [Donezk].*

Foto: Antonio Aragón Renuncio

ANTONIO ARAGÓN RENUNCIO

## Narben des Krieges

Im alten Europa schlagen die Wogen des Krieges hoch. Und es scheint, als wäre es etwas Neues, und plötzlich interessieren sich alle Medien der Welt dafür und füllen ihre Titelseiten mit Schlagzeilen über den „neuen“ Konflikt.

Doch im kommenden April jährt sich der Bruderkrieg, der seit 2014 in der Ukraine tobt, zum achten Mal – zwischen Kiewer Gefolgsleuten und russisch geprägten Separatisten, die ihre Unabhängigkeit erklärt und ihre eigenen „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk gegründet haben. Acht Jahre lang schwelte der Konflikt, er hat mehr als 14000 Ukrainerinnen und Ukrainern das Leben gekostet.

Am 24. Februar 2022 überfiel dann die russische Armee die Ukraine mit einem groß angelegten Angriff. Dieser hat vielen Familien Leid und Tod gebracht und über

vier Millionen Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

In der Westukraine, im regionalen Krankenhaus für Kriegsveteranen in der Nähe von Riwne, versuchen einige der mehr als 25000 Verwundeten aus den Anfängen des Ukraine-Krieges in Donezk und Lugansk ihren Körper und ihren Geist zu heilen. In einem neuen, alltäglichen Konflikt fechten sie gegen Albträume, Schmerzen, Posttraumatische Belastungsstörungen (PTSD), Flashbacks, Vergessenheit.

Dieser Fotoessay ist ihren Narben an Körper und Seele gewidmet.



Antonio Aragón Renuncio, geboren 1971 in Spanien, fotografiert professionell seit Mitte der 1990er Jahre. Er gründete die Fotografen-Gesellschaft „Nostromo“, arbeitete für verschiedene Nachrichten-Agenturen, organisiert Foto-Festivals und ist Präsident der von ihm gegründeten NGO „Oasis“, die medizinische Projekte in Westafrika unterstützt.

Renuncio blickt auf über 100 Ausstellungen zurück und ist vielfach international ausgezeichnet worden.

<http://antonioaragonrenuncio.com>





Wassil S. (1976). *Nachwirkungen: Amputation wegen Verletzungen durch Antipersonenminen – Ort seiner Verletzung: Zolote (Lugansk).*  
Fotos: Antonio Aragón Renuncio

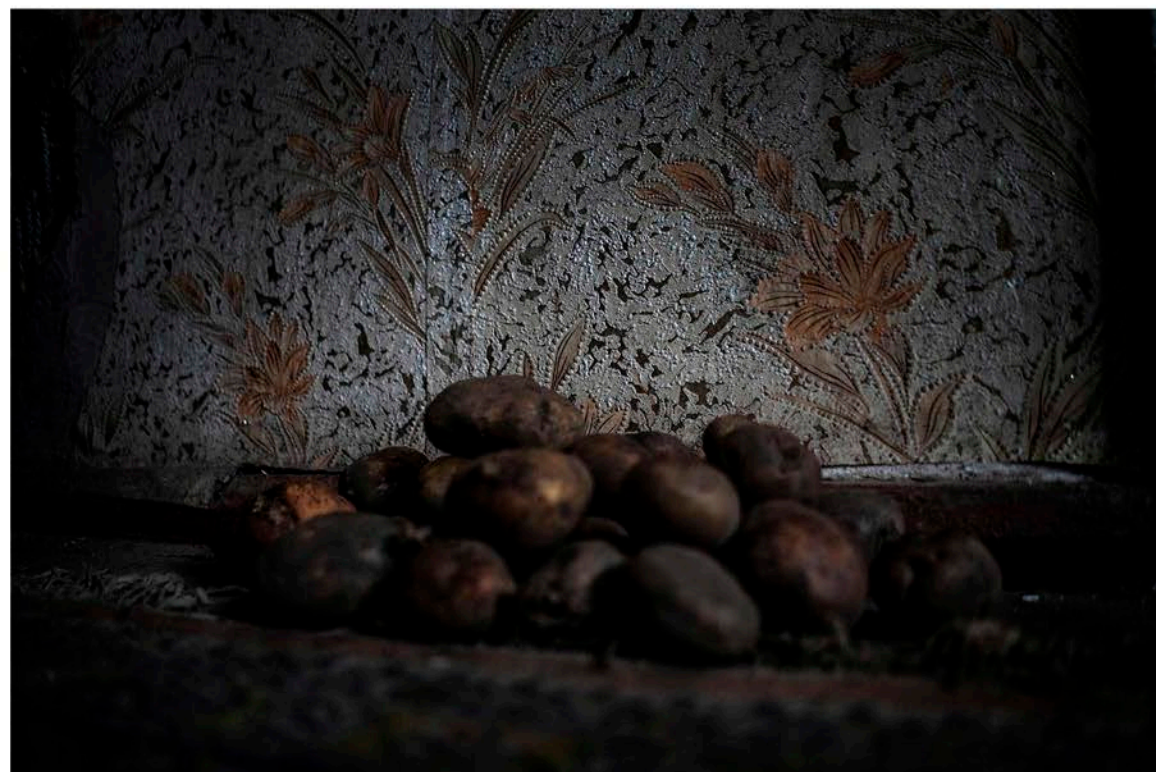


*An der Frontlinie in der Region Donbass*

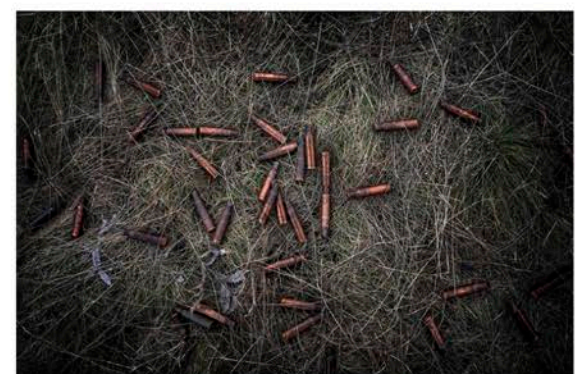




Valentin S. [1964]. *Nachwirkungen: Quetschung* – Ort, an dem er verletzt wurde: Awdijiwka (Gebiet Donezk).  
Fotos: Antonio Aragón Renuncio



*Kriegsessen im Haus des einzigen alten Mannes, der in einem zerstörten Viertel des „alten“ Awdijiwka lebte.*



*Patronenhülsen an der Frontlinie (Region Donbass)*